

**Sehr geehrte Damen und Herren Vorsitzende der CDU Stadt- und Ortsverbände im Wahlkreis 52 Kehl,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
liebe CDU Mitglieder,**

mein Name ist Steffen Wagner und ich bewerbe mich auf die Nominierung zum Landtagskandidaten der CDU für die Landtagswahl 2026 im Wahlkreis Kehl.

Ich möchte mich Ihnen vorstellen und Ihnen die Motive zu meiner Bewerbung und meine Ziele skizzieren.

Ich bin 57 Jahre alt und lebe mit unseren Kindern Julian und Anna-Lisa und meiner Frau, Stephanie Bartsch, in Kappelrodeck. Hier bin ich auch im Ortsverband der CDU.



Im Alter von 16 Jahren habe ich eine Berufsausbildung zum Waldarbeiter begonnen und diese auch abgeschlossen. Anschließend holte ich Schulbildung nach und studierte Forstwirtschaft. Als junger Revierförster kam ich vor 30 Jahren in das Achertal. Als abgeordneter Förster baute ich am Naturschutzzentrum Ruhstein das Waldklassenzimmer und den Lotharpfad auf. Im Jahr 2005 nahm ich am Förster-Lehrer-Projekt teil, einem Programm zur Umstrukturierung der Landesforstverwaltung. Nach einem erneuten Studium (Lehramt Grund- und Hauptschule) wurde ich Lehrer an der Erwin-Schweizer-Schule in Ottenhöfen und später in Kappelrodeck. Nach Jahren als Klassen- und Fachlehrer wechselte ich 2018 als akademischer Mitarbeiter an die Pädagogische Hochschule Karlsruhe und bin dort heute Geschäftsführer des Zentrums für schulpraktische Ausbildung.

Die Beweggründe zu meiner Bewerbung liegen in meinem Wunsch, mich politisch für unsere Region, zwischen Rhein und Hornisgrinde, klar, verlässlich und mit Leidenschaft einzubringen. Dies ist meine Heimat und in Zeiten großer Umbrüche und sich rasch verändernder Lebensbedingungen braucht unser Wahlkreis eine starke und kompetente Stimme, welche die Bedürfnisse der Menschen, Gemeinden und Städte zum Land hin vertritt. Ich wünsche mir von Herzen, diese Stimme zu sein.

Meine Ziele:

- Stärkung und Unterstützung der Land- und Forstwirtschaft. Die Landwirtschaftlichen Betriebe müssen sich an klima- und marktbedingte Veränderungen in der Produktion anpassen. Für diese Transformationsprozesse bedürfen Landwirtinnen und Landwirte wissenschaftliche, technologische und wirtschaftliche Unterstützung.
- Die Gemeinschaftsschule benötigt dringende Korrekturen in ihrer Zielsetzung. Die Grundschulen sind bedeutende Eckpfeiler für gelingende Integration. Sie müssen personell, räumlich und materiell gestärkt werden. Hier brauchen die Schulträger mehr Mittel und Ressourcen. Für die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetzes muss eine gute Kooperation zwischen Schulträger und Land aufgebaut werden.

- Kommunen brauchen Entlastung. Das Prinzip der Konnexität – wer bestellt, bezahlt – muss deutlicher zur Anwendung kommen. Die bürokratischen Belastungen, beispielsweise durch komplexe Vergaberichtlinien, Berichts- und Dokumentationspflichten oder Gefahrenanalysen müssen begrenzt werden. Die Kommunen sollten intensiver in die Beratungen zu einschlägigen Gesetzesvorhaben einbezogen werden.
- Ein großer Teil der geplanten Mittel des „Sondervermögen Infrastruktur“ muss den Städten und Gemeinden zufließen. Hier ist der größte Sanierungsbedarf im Bereich der öffentlichen Gebäude, der öffentlichen Einrichtungen, im Straßennetz und im Bereich der Ver- und Entsorgung.
- Zukunftsvorsorge für den ländlichen Raum. Gemeint sind die medizinische Versorgung, Mobilitätsangebote und die Versorgung mit den Dingen des täglichen Lebens. Auch und gerade für die älteren Mitglieder unserer Gesellschaft und für junge Familien. Hierzu zählt auch bezahlbarer Wohnraum.

Dies ist ein Ausschnitt dessen, was mich bewegt und antreibt. Vielleicht lernen wir uns in der nächsten Zeit persönlich kennen und tauschen uns dann auch über Ihre Themen von Angesicht zu Angesicht aus – ich würde mich sehr freuen.

Ich grüße Sie herzlich

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Steffen Wagner". The signature is written in a cursive, flowing style.